

Mit Pferd, Auto, Motorrad, Fahrrad, Stachelschuhen und einem mutigem Herzen über Stock und Stein

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit
FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **18 (1942-1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wehr-Sport

Mit Pferd, Auto, Motorrad, Fahrrad,

Stachelschuhen und einem mutigen Herzen über Stock und Stein

(MAE) Zum ersten Male in der kurzen Geschichte des Wehrsportes hat eine Leichte Brigade vor einer Woche in Thun während dreier Tage ein wehrsportliches Programm abgewickelt, das an die nahezu 600 Konkurrenten nicht nur hohe Anforderungen stellte, sondern auch zu beweisen vermochte, daß der Wehrsportgedanke bei dieser Brigade auf breitester Basis gepflegt und gefördert wird. Mit Recht haben sich der General, sowie der Waffenchef der Leichten Truppen, Oberstdivisionär Jordi, die trotz der Unbill der Witterung den Wettkämpfen beiwohnten, über die gezeigte Arbeit und über den hohen Ausbildungsgrad der Konkurrenten nur lobend aussprechen können. Wie uns Hptm. Grundbacher, ein großer Förderer des Wehrsportes, an einer Presseorientierung bekanntgab, beabsichtigen die Organisatoren, aus diesen Wehrsporttagen einen «Tag der Leichten Truppen» aufzuziehen, denn nachdem der Dreikampf für Reiter an den Armeemeisterschaften aus verschiedenen Gründen fallen gelassen wurde, ist es verständlich, wenn man gerade für sie, zugunsten des Mehrkampfes, eine andere Startmöglichkeit verschafft. In diesem Zusammenhang ist es auch interessant zu vernehmen, daß der oben Erwähnte beabsichtigt, im Zentralschweizerischen Kavallerieverein den reiterlichen Fünfkampf einzuführen, was wiederum das große Interesse, das der bekannte Fünfkämpfer der Breitenentwicklung des Wehrsportes entgegenbringt, beweist.

Die Organisatoren hätten tatsächlich ein besseres Verständnis seitens des Wettergottes verdient. Besonders bedauerlich ist, daß die Veranstaltung ohne jeglichen Publikumsaufmarsch abgewickelt werden mußte, denn gerade dieser Anlaß mit der flotten Arbeit der Konkurrenten hätte es verdient, von zahlreichen Zuschauern bewundert zu werden. Daß sich die so verregneten Tage gänzlich ohne Unfall abwickelten, ist wohl der beste Beweis für die hervorragend geleistete Arbeit der Herren Major Müller, Hptm. Muzulini und Hptm. Tanner, auf deren Rücken die Hauptlast ruhte. Trotz der übermäßigen Beanspruchung der Pferde wie des Materials konnte beides in größtmöglichem Maße geschont werden; ein Beweis mehr für die umsichtige Organisation.

Gesamteindruck der einzelnen Disziplinen.

Das Programm des Dreikampfes für Reiter verlangte Reiten (Dressurprüfung — Geländerritt — Springprüfung), Mehrkampfsschießen und einen Geländelauf über 4 Kilometer, während der Vierkampf für Radfahrer nebst dem Handgranatenwerfen, Schnappschießen, Geländelauf diesmal nicht ein eigentliches Radrennen, sondern, den Forderungen des modernen Krieges angepaßt, eine Orientierungs- und Geschicklichkeitsfahrt verlangte. Der Dreikampf der motorisierten Truppen setzte sich aus den drei ersten Disziplinen des Vierkampfes der Radfahrer zusammen. Als besonderer Wettkampf kam für die «Motorisierten» eine Zuverlässigkeitsfahrt zur Austragung, die gesondert gewertet wurde.

Nehmen wir die bekannteren Uebungen voraus. Wie bereits erwähnt, zerfiel das **Reiten** in drei verschiedene Prüfungen. Das Dressurprogramm bot wenig Schwierigkeiten und konnte allgemein befriedigen. Der Geländerritt führte über gut 5 Kilometer, wobei 16

Der Kleinstaat ist vorhanden, damit ein Fleck auf der Welt sei, wo die größtmögliche Quote der Staatsangehörigen Bürger im vollen Sinne sind. Jakob Burckhardt.

fair angelegte Hindernisse zu überwinden waren. Die Strecke war so angelegt, daß die Pferde nicht übermäßig beansprucht wurden (Einschaltung einer Zufuß-Strecke im sog. Zielhang der Allmend), immerhin gestattete sie, die rund 200 Konkurrenten einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Wenn schließlich 48 fehlerfreie Ritte zu verzeichnen waren — trotz der besonders am Schluß sehr aufgeweichten Piste — so stellt das nicht nur für unsere Pferde, sondern auch für die Dragoner ein gutes Zeugnis aus. Das Springen führte über 12 Hindernisse, die für Offiziere 110, für Unteroffiziere 100 und für die Soldaten 90 cm Höhe aufwiesen. Trotzdem etliche Mühe hatten, ihr Pferd auf dem schweren Terrain über die Hindernisse zu bringen, waren auch hier eine ganze Reihe fehlerfreie Ritte zu verzeichnen.

Das Programm im **Schießen** war das übliche. Auch hier konnte ein bedeutender Fortschritt erreicht werden. Eine

ganze Reihe 20-Treffer-Resultate beweist, daß mit stetem und seriösem Training eben doch vieles, ja alles erreicht werden kann. Die für das **Laufen** abgesteckte Strecke war genau 4 Kilometer und trotzdem sie sozusagen eben war — wenn man von den vielen Bodenwellen auf der Allmend absieht — auch wieder durch den sozusagen ununterbrochen fallenden Regen sehr schwierig, was schon die Bestzeit von Dragoner Günther Ernst (14:03,0) zeigt. Im allgemeinen wurde hier ein annehmbarer Durchschnitt erzielt und wenn die Zeiten nicht überall befriedigen können, so darf doch festgestellt werden, daß auf der ganzen Linie dem Regen zum Trotz mit großem Einsatz und rücksichtslos gegen sich selbst gekämpft wurde. Die Durchschnittszeiten lagen anfänglich zwischen 16 und 17 Minuten, doch hatte der aufdringliche Regen zur Folge, daß fast alle Läufer am Sonntag eine Minute mehr benötigten. Schon aus diesem Grunde muß die am Sonntag gelaufene Zeit von Günther als besonders gut taxiert werden.

Das **Radfahren** war eine hochinteressante Prüfung und, wie gesagt, in seiner Durchführung neu. Es wäre nur zu begrüßen, wenn auch das Schweizerische Militär-Radrennen nicht nur Fuß-, sondern auch etwas mehr Kopfarbeit voraussetzen würde. Doch was nicht ist, kann noch werden und wir hoffen auch hier, im Interesse der militärischen Ausbildung, das Beste.

Die 50 Kilometer messende Strecke wies eine Höhendifferenz von 490 Meter auf und war besonders bei diesem Hundewetter (man verzeihe uns den Ausdruck) auch für unsere gut ausgebildeten Radfahrer — das Ergebnis hat dies bewiesen — eine außerordentlich harte, aber faire Prüfung. Es ist dies ein besonderes Verdienst von Hptm. Muzulini, und man kann das nicht genug begrüßen, daß von einem eigentlichen Rennen abgesehen, dafür eine mit hochinteressanten Aufgaben gespickte Geschicklichkeitsfahrt zur Durchführung kam. Nach dem Start galt es vorerst das Hinterrad zu montieren, was erfreulich rasch und mit großer Geschicklichkeit vor sich ging. Wir denken weiter an das Distanzschätzen, Kartenlesen (es galt vier auf der Karte eingezeichnete Punkte anzufahren) und vor allem an das **Tonziegelschießen**, was

von den meisten nach einer überaus strapaziösen Fahrt von 45 Kilometer mit Bravour erledigt wurde. Drei Viertel aller Teilnehmer erledigten das Ziel mit der ersten Patrone! Zu Fuß ging es dann durch die Granatrichter den Zielhang hinunter, wo anschließend eine ganze Reihe Hindernisse genommen werden mußten, bis es dann endlich dem erlösenden Ziele zuzuging.

Das **Handgranatenwerfen** war ganz allgemein die schwächste Disziplin. Geworfen wurde nach dem neuen Programm des SUOV. Die Frage ist wohl berechtigt, ob das Reglement nicht einer dringenden Revision bedarf. Gefechtsmäßiges Verhalten und Aehnlichkeit mit einem Stoßtrupp ist hier mit dem besten Willen nicht zu finden, ganz einfach darum, weil der Hauptakzent auf dem Wurf liegt und gerade hier vermochte in Thun selten ein Grenadier zu überzeugen. Bei einem Maximum von 34 Punkten ist eine Bestleistung von 26 Punkten und ein Durchschnitt weit unter 20 keine überzeugende Leistung. Die Ursache ist wohl die, daß bei den meisten Einheiten diese Disziplin im Training nicht eine genügende Beachtung findet. Eigentlich eine bedauerliche Tatsache, wenn man bedenkt, welch große Bedeutung dieser Waffe zukommt.

Die **Zuverlässigkeitsfahrt** der motorisierten Truppen war durch die geschickte Anlage und die klug ausgewählte Strecke eine Prüfung, wie wir sie in Zukunft wohl häufiger antreffen werden, denn nicht umsonst sprach sich der Waffenchef über das Gesehene sehr lobend aus. Je nach ihren Fahrausweisen starteten die Konkurrenten mit dem Motorrad oder mit dem Personenwagen. Die schwach 19 Kilometer messende Strecke begann mit einer Start- und einer Geschicklichkeitsprüfung. Nach einer ausgesprochenen Geländefahrt waren verschiedene wertvolle Aufgaben, wie Distanzschätzen, Beobachten, Kartenlesen, Wiedererkennen von Bildern der zurückgelegten Strecke, sowie im Ziegelschießen, wie die Radfahrer, zu lösen. Außerordentlich interessant war das Auffinden von Mängeln an Fahrzeugen, wobei die erzielten Lösungen allgemein befriedigen konnten. Trotzdem Anforderungen an Mensch und Material groß waren, erklärten sich die Experten mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Herr Oberst Glanzmann, der Kommandant der Brigade, darf auf die Leistungen seiner Leute wohl stolz sein, denn zweifellos muß den Wettkämpfern wie den Organisatoren für ihre großen Leistungen ein Lob ausgesprochen werden.

BESTE EINZELRESULTATE:

Geländelauf:

Dragoner: 1. Kpl. Günther Ernst (absolut beste Laufleistung) 14:03,0. 2. Drag. Friedrich Alfred 14:39,1. 3. Kpl. Ruckstuhl Alfred 14:47,0. 4. Drag. Studer Paul 14:57,0. — Radfahrer: 1. Kpl. Huber Willi 14:31,2. 2. Rdf. Gilli Hans 14:45,2. 3. Rdf. Lüscher Max 14:56,4. 4. Rdf. Paganini Niklaus 14:59,3. 5. Rdf. Kaiser H. 15:00,1. — Motorisierte: 1. Motf. Huber Max 14:58,4. 2. Wm. Wenger Karl 14:59,2. 3. Wm. Häfliger Anton 15:08,1. 4. Kpl. Bürki Johann 15:16,0.

Schießen:

Dragoner: 1. Drag. Leuenberger Jakob 20 Treffer, 188 Punkte. 2. Kpl. Kifflig Adolf 20, 184. 3. Drag. Studer Fritz 20, 184. 4. Kpl. Herren Walter 20, 183. 5. Drag. Niederhäuser B. 20, 183. 6. Hptm. Grundbacher W. 20, 183. — Radfahrer: 1. Lt. Fink Linus 20, 181. 2. Rdf. Häberli Rolf 20, 180. 3. Rdf. Mosimann Gottfried 20, 178. 4. Wm. Glauser Johann 20, 176. — Motorisierte: 1. Kan. Wüthrich Fritz 20, 186. 2. Kpl. Köchli Walter 20, 186. 3. Lt. Ingold Gottfried 20, 183. 4. Oblt. Jeanloz Hans 20, 182.

Handgranatenwerfen:

Radfahrer: 1. Rdf. Matter Erich 24 P. 2. Rdf. Klopstein Rudolf 22 P. 3. Rdf. Mäder Joseph 21 P. 4. Rdf. Buchs Armin 21 P. — Motorisierte: 1. Gfr. Sieber Otto 26 P. 2. Pzfw. Amacher Rudolf 24 P. 3. Lt. Morgenthaler Rudolf 23 P. 4. Kaufmann Fritz 23 P.

Zuverlässigkeitsfahrt für motorisierte Truppen.

a) Personenwagen. Offiziere: 1. Fahrer Oblt. Galli-Hilfsfahrer Wm. Bossert 461,5 P. 2. Oblt. Nordmann-Oblt. Flückiger 572 P. (außer Konkurrenz). 3. Lt. Sonvico-Lt. Künzi 765,5 P. (a. Konk.). 4. Lt. Bähler-Lt. Bürki 769 P. 5. Oblt. Jeanloz-Lt. Müller 917 P. — Unteroffiziere und Soldaten: 1. Kpl. Bähler-Kpl. Cottier 459,5 P. (a. K.). 2. Mitr. Wittenbach-Wm. Kaufmann 507 P. 3. Pzfw. Jäggi-Gfr. Schranz 549,5 P. 4. Kpl. Zürcher-Motorf. Huber 616,5 P. (a. K.). 5. Kpl. Rumpf-Pzfw. Huber 628 P. 6. Mech. Hasler-Kpl. Kurz 638,5 P. — b) Motorräder. Offiziere: 1. Fw. Roy-Lt. Richard 453,5 P. 2. Lt. Gerber-Lt. Wildbolz 669 P. 3. Lt. Schlapbach-Lt. Keller 875,5 P. 4. Lt. Morgenthaler-Lt. Ingold 1045 P. — Unteroffiziere und Soldaten: 1. Motorf. Rohrbach-Kpl. Ludwig 424 P. 2. Kpl. Offenhäuser-Fw. Grüniger 584,5 P. 3. Wm. Kunz-Mitr. Zutter 627 P. 4. Kpl. Staub-Fw. Käser 682,5 P. 5. Mech. Zeiter-Motorf. Beck 687 P. 6. Wm. Brotschi-Kpl. Hofstetter 850 P.

Vierkampf der Radfahrer.

Radfahren über 50 km: 1. Rdf. Liechti Hans 2:37:55. 2. Lt. Burri Xaver 2:46:11. 3. Rdf. Hulmacher Hans 2:52:7,01. 4. Rdf. Paganini Niklaus 2:53:42,4. 5. Rdf. Lüscher Max 2:55:18,4. 6. Rdf. Meier Otto 2:56:04. — Handgranatenwerfen: 1. Rdf. Matter Emil 24 P. 2. Rdf. Klopstein Rudolf 22 P. 3. Rdf. Mäder Josef 21 P. 4. Lt. Buchs Armin 21 P. — Geländelauf 4 km: 1. Kpl. Huber Willi 14:31,2. 2. Rdf. Gilli Hans 14:45,2. 3. Rdf. Lüscher Max 14:56,4. 4. Rdf. Paganini Niklaus 14:59,3. 5. Rdf. Kaiser Hugo 15:00,1. — Karabinerschießen: 1. Lt. Fink Linus 20 Treffer, 181 Punkte. 2. Rdf. Häberli Rolf 20/180. 3. Rdf. Mosimann Gottfried 20/178. 4. Wm. Glauser Joh. 20/176. Gesamtklassement des Vierkampfes: Offiziere: 1. Lt. Zaugg Hans 105 P. 2. Lt.

Maurer Hansjörg 141 P. 3. Lt. Fink Linus 156 P. 4. Lt. Burri Xaver 150 P. 5. Oblt. Egger Rudolf 159 P. 6. Lt. Buchs Armin 212 Punkte. — Unteroffiziere: 1. Kpl. Brügger Walter 110 P. 2. Kpl. Staub Walter 131 P. 3. Wm. Schmidig Josef 153 P. 4. Kpl. Ueberhart Max 156 P. 5. Wm. Glauser Johann 158 P. 6. Kpl. Huber Willy 165 P. — Soldaten: 1. Rdf. Arn Walter 83 P. (absoluter Vierkampfsieger). 2. Rdf. Gertsch Christian 90 P. 3. Rdf. Paganini Niklaus 105 P. (außer Konk.). 4. Rdf. Mosimann Gottfried 111 P. 5. Rdf. Mäder Josef 117 P. 6. Rdf. Cottier Hans 123 P. — Mannschaftsklassement: 1. Mannschaft Lt. Fink, Kpl. Ueberhart, Rdf. Loosli, Rdf. Kellerhals und Rdf. Mäder 807 P. 2. Mannschaft Lt. Burri 847 P. 3. Mannschaft Lt. Zaugg 907 P.

Dreikampf für motorisierte Truppen.

Karabinerschießen: 1. Kan. Wüthrich Fritz 20 Treffer, 186 Punkte. 2. Kpl. Köchli Walter 20/186. 3. Lt. Ingold Gottfried 20/183. 4. Oblt. Jeanloz Hans 20/182. — Geländelauf 4 km: 1. Motorf. Huber M. 14:58,4. 2. Wm. Wenger Karl 14:59,2. 3. Wm. Häfliger Anton 15:08,1. 4. Kpl. Bürki Johann 15:16. — Handgranatenwerfen: 1. Gfr. Sieber Otto 26 P. 2. Pzfw. Amacher Rudolf 24 P. 3. Lt. Morgenthaler Rudolf 23 P. 4. Wm. Kaufmann Fritz. — Gesamtklassement des Dreikampfes: Offiziere: 1. Lt. Ingold Gottfr. 74 P. 2. Lt. Morgenthaler Rudolf 103 P. 3. Lt. Granacher Albert 121 P. 4. Lt. Bähler Alfred 139 P. 5. Lt. Wildbolz Hans 163 P. 6. Lt. Ernst Hans 175 P. — Unteroffiziere: 1. Wm. Bill Albert 179 P. 2. Wm. Ellenberger Fritz 193 P. 3. Adj.Uof. Schwab Walter 193 P. 4. Kpl. Hugler Gottfried 203 P. Diese vier Konkurrenten gehören der Altersklasse an. — Klassement Auszug: 1. Kpl. Schneider Adolf 72 P. 2. Kpl. Rumpf Hans 78 P. 3. Kpl. Zürcher Willy 87 P. 4. Kpl. Cottier Werner 106 P. 5. Fw. Käser Emil 116 P. 6. Kpl. Hofer Hans 135 P. — Mannschaftsklassement: 1. Lt. Bürki Max, Kpl. Grab H., Lmg.-S. Döfegger H., Lmg.S. Gander A. und Lmg.S. Andres E. 896 P. 2. Mannschaft Lt. Ingold Gottfried 978 P.

Dreikampf für Reiter.

Karabinerschießen: 1. Drag. Leuenberger Jakob 20 Tr., 188 P. 2. Kpl. Kifflig Adolf 20/184. 3. Drag. Studer Fritz 20/184. 4. Kpl. Herren Walter 20/183. 5. Drag. Niederhäuser Bernh. 20/183. 6. Hptm. Grundbacher W. 20/183. — Geländelauf, 4 km: 1. Kpl. Günther Ernst 14:03 (absolut beste Zeit aller Kategorien). 2. Drag. Friedrich Alfred 14:39,1. 3. Kpl. Ruckstuhl Alfred 14:47. 4. Drag. Studer Paul 14:57. Für die Gesamtheit der Reitdisziplinen wurde kein Klassement erstellt. — Gesamtklassement des Dreikampfes der Reiter. Offiziere, Auszug: 1. Oblt. Wirth Theo 103 P. 2. Lt. Geiser Ernst 133 P. 3. Oblt. Held Ulrich 161 P. 4. Oblt. Gerber Niklaus 195 P. 5. Lt. Leuenberger Hektor 219 P. — Landwehr: 1. Hptm. Grundbacher Willy 105 P. — Unteroffiziere: 1. Wm. Liechti Hans 127 Punkte. 2. Wm. Wittwer Hans 152 P. 3. Kpl. Herren Walter 174 P. 4. Wm. Grof-niklaus Johann 178 P. — Soldaten: 1. Gfr. Indermühle Fritz 112 P. 2. Bm. Zeier Walter 135 P. 3. Drag. Winkelmann Ernst 169 P. 4. Gfr. Bernhard Arthur 173 P. 5. Drag. Schultheß Ernst 212 P. 6. Drag. Maurer Hans 229 P. — Mannschaftsklassement: 1. Hptm. Grundbacher W., Wm. Grof-niklaus, Drag. Krenger, Bm. Zeier und Drag. Vögeli 964 P. 2. Mannschaft Oblt. Gerber Ulrich 1376 P. 3. Mannschaft Oblt. Held Ulrich 1467 P.